

Kunterbunte Pilze im Wald

GRONAU. Wer es am Samstag geschafft hatte, bei der Eröffnung des Gronauer Kunstpilzweges der Märkerwaldschule dabei zu sein, erlebte Natur und Kunst in wunderbarer Verbindung.

Bewunderte Blicke

Wind fegte gelb-braune Blätter von den Bäumen und diese bedeckten so manchen kunterbunten Pilz, der da am Wegrand auf die bewundernden Blicke der Besucher wartete.

Die Pilze waren im Rahmen eines Projekts der Lernwerkstatt Natur im Kunstunterricht der dritten und vierten Klasse aus Papier und Kleister entstanden. Als Ausstellungsort

wählte man den Wald – und damit den Platz, wo Pilze auch hingehören. Denn Pilz und Baum leben in einer Partnerschaft, wo der eine den anderen braucht.

Die Kunstpilze passten wunderbar in die herbstliche Umgebung des Waldes. Manche fand man erst beim zweiten Blick verborgen unter einer Baumwurzel, andere saßen in grünem, feuchtem Moos oder gar auf alten Holzstümpfen.

Geheimnisvolle Namen

Sie hatten geheimnisvolle Namen wie Leuchtturm, Leos Geisterpilz, Zeitungspilz, Feuerpilz oder bunter Regenbogenpilz. Besonders giftig

zeigten sich einige grell leuchtende Drachenpilze, die gefährlich zwischen gelbem Herbstlaub hervorblitzten.

Tolle Exemplare

Vergeblich suchte vielleicht mancher Besucher im Bestimmungsbuch nach den tollen Pilzexemplaren. Essbar oder giftig? Das spielt keine Rolle, denn für den Wald sind alle Pilze wichtig.

Die Ausstellung fand sehr guten Zuspruch und die Schule sowie die Leiterinnen der Lernwerkstatt Natur wurden dazu ermuntert, mit ähnlichen Projekten das Lernen der Kinder weiterhin zu bereichern. zg